

Auf der größten europäischen Immobilienmesse in Cannes stellt sich der Standort vor

# Luxemburg lud in Cannes groß ein

Zum „Luxemburger Tag“ am Mittwoch kamen mehr Gäste als im Vorjahr – und sie blieben lange

VON CORDELIA CHATON

Luxemburg sucht Investoren auf der größten europäischen Immobilienmesse in Cannes. Am Mittwoch lud der Stand der Handelskammer gemeinsam mit 17 Unternehmen zum Landesempfang. Minister und Bürgermeister warben für den Standort. Die Gäste zeigten sich sehr interessiert.

Jedes Jahr lädt die MIPIM (Marché international des professionnels de l'immobilier) Akteure des Immobiliensektors und anverwandter Bereiche nach Cannes ein. In diesem Jahr war Luxemburg zum zweiten Mal mit einem Stand der Handelskammer vertreten, auf dem sich 17 Unternehmen drängten. Am Mittwoch waren die Gäste vormittags zum „Luxemburger Tag“ geladen.

Dort erläuterten Innen- und Landesplanungsminister Jean-Marie Halsdorf, Luxemburgs Bürgermeister Paul Helminger und seine Escher Amtskollegin Lydia Mutsch die Vorteile des Standortes, während die Gäste französische Häppchen genossen – ein Luxemburger Traiteur war leider nicht zugelassen.

Halsdorf wies darauf hin, dass Belval sich gegenwärtig zum dritten Service-Zentrum nach dem Kirchberg und den südwestlich der Hauptstadt gelegenen Gewerbegebieten in Gasperich und Hollerich entwickeln würde. „Unsere



Rund 150 Gäste drängten sich am Luxemburger Stand auf der größten europäischen Immobilienmesse. (FOTO: CHAMBRE DE COMMERCE)

Bemühungen enden aber nicht hier. Zur Zeit etablieren wir die so genannte ‚Nordstad‘ als drittes urbanes Zentrum, indem wir die Kommunen der kleinen Städte Eitelbrück und Diekirch vereinen“, erklärte Halsdorf. Er unterzeichnete gemeinsam mit der Bürgermeisterin Mutsch einen Vertrag mit dem Sandweiler Unternehmen Tracol über den Bau von drei Gebäuden in Belval.

Die Escher Bürgermeisterin wies ihrerseits auf die Wandlung ihrer Stadt vom Industrie- zum

Dienstleistungsstandort hin und betonte die Lage der Universität. Luxemburgs Bürgermeister Paul Helminger ergänzte die Rede des Ministers.

„Unser Land hat große Entwicklungspotentiale“, zeigte sich Helminger im Gespräch mit dem „Wort“ überzeugt. „Ich habe viele direkte Anfragen hier auf der Messe; vor allem von Investoren und Investmentfonds.“ Laut Helminger gibt es durch die drei Projekte Bahnhofsviertel, Porte de Hollerich sowie das freigewordene

Centre Hamilius neuen Gestaltungsraum in der Stadt.

„Luxemburg sollte einheitlich als Standort dargestellt werden“, betont Sabrina Sagromola. Die Leiterin für europäische Angelegenheiten der Handelskammer Luxemburg betreut den rund 160 Quadratmeter großen Stand, an dem sich auch 17 Unternehmen sowie Finanzverbände präsentieren. „Mehr ging nicht, auch wenn Interesse da war“, bedauert sie.

Ihrer Einschätzung nach war der Landesempfang mit rund 150 Besuchern ein voller Erfolg: „Es waren mehr da als im vergangenen Jahr. Einige kamen schon eine Stunde vorher, andere blieben eine Stunde länger.“ Die Reaktion war laut Sagromola sehr positiv.

Auch sie weiß, dass auf einer Messe, die 21 415 Aussteller aus 74 Ländern in nur vier Tagen anzieht, das konkrete Geschäft erst folgt. „Es geht häufig um Networking.“ Zwar stehen die 2 277 Aussteller auf der Messe. Aber viele der über 5 000 Besucher, die dieses Jahr den Weg ins sonnige Südfrankreich gefunden haben, treffen sich in Hotels oder auf Yachten.

Denn die MIPIM findet genau dort statt, wo sonst die Filmstars über den roten Teppich schreiten. Und selbst auf der Messe ist ein Teil open-air. Auch wenn dieses Jahr die Mimosenblüte schon vorbei war: Bis Freitag ist noch reichlich Networking drin. Dann heißt es wieder: Ein Jahr warten.